Rhein-Nixe Julia Döring erfüllt Wunsch

FASTNACHT › Gelungene Ordensmatinee der Karnevalsgesellschaft ULK

LAUBENHEIM – Mit guter Laune und standesgemäßem Helau eröffneten die ULKer die traditionelle Ordensmatinee. Bereits der Einzug des Spielmanns- & Fanfarenzug der Ranzengarde ließ keinen im Saal auf seinen Plätzen verweilen. Den Närrinnen und Narhalesen wurde ordentlich eingeheizt, und diese klatschten kräftig in die Hände.

Uwe Merz, Erster Vorsitzender und Sitzungspräsident der Karnevalsgesellschaft ULK, schickte Liebesgrüße nach Hause an seine Frau, gedachte der verstorbenen Mitglieder und begrüßte Mitglieder, Gäste, den närrisch vernetzten Freundeskreis der ULKer und die Ehrengäste. Das Katholische Pfarrzentrum platzte aus allen Nähten. So war beispielsweise Handkäskönigin Christina I. anwesend und stand Interessierten zur Klärung der Kümmelfrage bereit. Ortsvorsteher Gerhard Strotkötter (SPD), auch „der Leuchtturm" genannt, folgte den gesanglichen Aufforderungen, streckte Arme, Fäuste und Daumen in die Luft und bewegte sich gemeinsam mit dem närrischen Auditorium zum Song „Tschu tschu wa". Überraschend war dann die Übergabe der „Uffstumper" durch zwei Aktive an ihren Präsidenten, gemäß dem KG-Motto „ULKer sind zu jeder Zeit närrisch und zu jedem Spaß bereit".

Der Spielmanns- & Fanfarenzug der Ranzengarde gab sich beim ULK-Ordensfest ebenfalls die Ehre. Foto: Jennifer Mohr

Julia Döring, die sich als singende Rheinnixe eindrucksvoll wünschte, „Heute und hier ein Narr zu sein", unterstützte außerdem die kleine Lena gesanglich bei ihrem Herzenswunsch den Hit „Im Schatten des Doms" zum Besten zu geben. Die beiden Sängerinnen boten den besinnlichen Fastnachtsschlager mit viel Gefühl dar und schafften es, allen technischen Widrigkeiten zum Trotz, ein ergriffenes und gut gelauntes Publikum zu hinterlassen.

Mit weiteren Kokoloresreden, Gesang- und Tanzeinlagen war die Ordensmatinee ein gelungener Start in die fünfte Jahreszeit.

von Jennifer Mohr

„Ein akribischer Chronist und Sammler"

AUSZEICHNUNG › Mainzer Pfennig geht an Thomas Nonnenmacher

NZ – Für seine allgemeinen Dienste und besonders für den Förderverein des Stadthistorischen Museums hat Oberbürgermeister Michael Ebling

historischen Gewölbe der Initiative Zitadelle. „Was wäre unsere Stadt ohne Idealisten, die ihre klaren Ziele niemals aus den

historischen Museums geht, liegt Mainz leider immer noch ganz weit hinten", sagte der Geehrte. Er gab Ebling deshalb

OB Ebling zeichnete Thomas Nonnenmacher mit dem Mainzer Pfennig aus. Foto: kga

Als „akribischer Chronist und Sammler" sei Nonnenmacher begeistert von der Idee eines Stadthistorischen Museums